

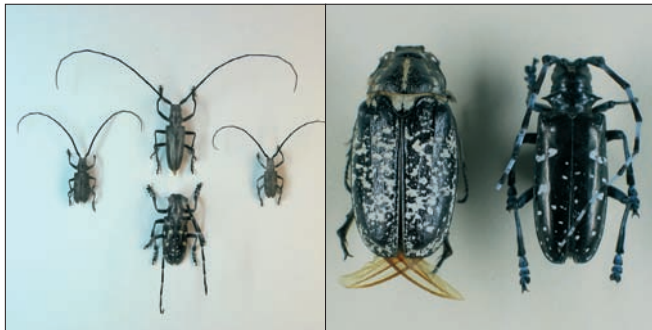
Mit dem Asiatischen Laubholzbockkäfer befallene Bäume zu erkennen ist schwierig, wenn kein erwachsener Käfer gefunden wird. Hier kann nur die Kombination von Schadsymptomen und eventuell vorgefundener Larven einen Hinweis geben.

Symptome an befallenen Bäumen

Die potenziellen Wirtsbäume des Asiatischen Laubholzbockkäfers werden auch von einer Vielzahl heimischer Schadinsekten befallen. Große Larvengänge mit einem Durchmesser bis zu drei Zentimeter, sehr grobe Nagespäne und kreisrunde, ca. ein Zentimeter große Ausfluglöcher sind typische Anzeichen (siehe auch Informationsblatt „Asiatischer Laubholzbockkäfer“).

Verwechslung des ALB mit heimischen Insekten

Eine Verwechslung mit heimischen Insekten ist bei den erwachsenen Käfern auf Grund ihrer Färbung kaum möglich. Am ähnlichsten sind die *Monochamus*-Arten *M. galloprovincialis*, *M. sutor* und *M. sutor*, deren Wirtsbäume jedoch Nadelgehölze sind. Ein selten vorkommender, großer schwarzer Käfer mit weißen Zeichnungen auf den Flügeldecken ist der Walker (*Polyphyllo fullo*), der aber zu den Blatthornkäfern gehört und auf Grund seines Habitus eher einem Maikäfer ähnelt.



Links: männliche Käfer der drei in Deutschland und Österreich vorkommenden *Monochamus* Arten mit ALB (unten mittig); rechts: Walker und ALB (rechts).

Die Bestimmung der Larven ist wesentlich schwieriger. Vor allem in jüngeren Larvenstadien ist die Diagnose ohne Fachwissen unmöglich. Zuweilen geben nur molekularbiologische Untersuchungen letztendlich Aufschluss über die Art. Solche Untersuchungen werden im Institut für Waldschutz des BFW durchgeführt. Ein wichtiges Abgrenzungsmerkmal zu Insekten, die sehr ähnliche Schadsymptome an Bäumen erzeugen (Moschusbock, Blausieb und Weidenbohrer,) ist das Fehlen von Brustbeinen bei ALB-Larven.

Was tun bei ALB-Verdacht?

Der ALB befällt lebende vitale Bäume und bringt sie zum Absterben. Aufgrund dieser Gefährlichkeit wurde er als Quarantäneschadorganismus eingestuft und muss zum Schutz heimischer Bäume bekämpft werden. Noch gibt es in Österreich und Deutschland nur wenige bekannte Einschleppungsfälle mit sehr kleinen Befallsarealen, so dass eine Ausrottung möglich erscheint. Dazu muss konsequent vorgegangen und jedem Verdacht nachgegangen werden, was nur mit der aktiven Mithilfe der Bevölkerung möglich ist. Sollten Sie bei vorhandenen Schadsymptomen nicht ganz sicher sein, informieren Sie bitte in jedem Fall den für Ihr Bundesland zuständigen Pflanzenschutzdienst und bitten um Hilfe bei der Bestimmung der Schadursachen.

Befallene Bäume müssen unmittelbar gefällt werden. Das ist für den betroffenen Baumbesitzer oftmals ein echter Verlust. Allerdings stirbt jeder Baum ab, den der ALB einmal befallen hat. Ein Abwarten führt lediglich dazu, dass noch mehr Bäume infiziert werden. Nur wenn befallene Bäume frühzeitig entfernt werden, wird verhindert, dass sich der Befall ausweitet. Und nur so können viele weitere Bäume gerettet werden.

Helfen Sie mit!

Kontaktstellen der Pflanzenschutzdienste

Deutschland: Adressen siehe: www.bba.de -> Pflanzengesundheit -> Pflanzenschutzdienste

Österreich: BFW Wien – Bundesamt für Wald, Institut für Waldschutz, Tel.: (+43) 01 – 87838 1133 oder 1128 oder 1130; Email: ute.hoyer@bfw.gv.at oder christian.tomiczek@bfw.gv.at oder hannes.krehan@bfw.gv.at

Informationsblatt: Asiatischer Laubholzbockkäfer - Verwechslungsmöglichkeiten

Text und Layout:

Thomas Schröder¹, Ute Hoyer-Tomiczek², Christian Tomiczek², Gerlinde Nachtigall³

¹BBA, Abteilung für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit; ²BFW Wien, Institut für Waldschutz; ³Pressestelle der BBA

Abbildungen: BBA und BFW

Herausgeber und Bezug durch:

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA)
Messeweg 11/12, D-38104 Braunschweig, Tel.: (+49) 05 31-2 99-5;
www.bba.de; Email: AG.BS@bba.de oder pressestelle@bba.de

Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), Seckendorff-Gudent-Weg 8, A-1131 Wien,
Tel.: (+43) 01 – 87838 1131; www.bfw.ac.at; Email: bibliothek@bfw.gv.at oder ute.hoyer@bfw.gv.at



Für die Praxis

Krankheiten und Schädlinge
an Gehölzen



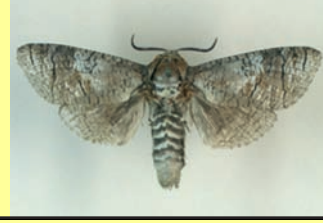
Asiatischer Laubholzbockkäfer - Verwechslungsmöglichkeiten

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) (*Anoplophora glabripennis*) ist in seiner asiatischen Heimat ein gefürchteter Schädling. Nachdem der in Europa als Quarantäneschadorganismus eingestufte Käfer im Jahr 2001 in Braunau/Österreich festgestellt wurde, erfolgte in 2004 auch ein erster Fund in Deutschland in der Nähe von Passau. Inzwischen ist in Deutschland ein zweites Auftreten nahe Bonn bekannt. Alle drei Einschleppungen erfolgten unabhängig voneinander.

Um heimische Bäume sowohl im Öffentlichen Grün als auch im Wald vor diesem gefährlichen Schädling zu schützen, muss alles getan werden, um die Käfer an jedem bekannt werdenden Befallsherd auszurotten. Ein wesentliches Element ist dabei, dass der Befall frühzeitig erkannt wird und eine Verwechslung mit ähnlich aussehenden Schäden, die durch heimische Insekten hervorgerufen werden, ausgeschlossen ist. Das vorliegende Informationsblatt gibt detaillierte Diagnosehilfen zur Unterscheidung des ALB von verwechselbaren Insekten der heimischen Fauna.

Der Schädling Asiatischer Laubholzbockkäfer <i>Anoplophora glabripennis</i>	
Merkmal	Reifungsfraß der Käfer in der Krone an jungen Ästen. Larve wirft grobe Bohrspäne aus, zuweilen am Stammfuß oder in Astgabeln sichtbar. Ausbohrlöcher der Käfer: kreisrund mit ca. 1 cm Durchmesser. (siehe auch Informationsblatt „Asiatischer Laubholzbockkäfer“ der BBA bzw. des BFW)
Schaden	 Die Larven minieren zuerst zwischen Rinde und Holz, wodurch die zellteilende Schicht zerstört wird; später legen sie bis zu 3 cm breite Gänge im Holz an. Mehrjähriger Befall führt zum Tod des Baumes.
Larve	 Bis zu 50 mm lang, cremeweiß, dickfleischig, <u>keine</u> Brustbeine, typische hellbraune chitinierte Kopfschildzeichnung ohne Körnung.
Wirtspflanzen / Insekt	 Schwarze Käfer mit ca. 20 weißen Zeichnungen auf den Flügeldecken, bis zu 3,5 cm große Körper, Antennen mit 11 Segmenten bis zur 2,5fachen Körperlänge bei Männchen und 1,3fachen bei Weibchen, Basis der Antennensegmente bläulich. Alle Laubhölzer einschließlich Obstgehölze. Ahorn, Rosskastanie, Weide und Pappel werden bevorzugt, aber auch Birke, Buche und Platane sind in Deutschland oder Österreich befallen.

Verwechslung möglich mit Käfern Großer Pappelbock <i>Saperda carcharias</i>		Moschusbock <i>Aromia moschata</i>
Reifungsfraß der Käfer an Blättern, Eiablage an jungen Pappeln an Stammbasis und Krone. Spezielle Auswurflöcher für Bohrspäne.		Oft vergesellschaftet mit Weidenbohrer, zuweilen Primärschädling. Bäume können Befall lange ertragen.
 Larve macht Plätzefraß zwischen Bast und Splint, später tief ins Holz reichendes Gangsystem.		 Larve durchzieht Stamm mit zahlreichen Gängen; Äste mit querovalen, in Längsrichtung verlaufenden Gängen.
 Gelblichweiß, mit braunen Kauzangen, keine Brustbeine, Stirnplatte hellbraun mit starker Körnung.		 Bis 4 cm lang, auffallend kleiner Kopf, drei Paar Brustbeine.
 20 bis 30 mm große Käfer, oberseits graubraun filzig behaart, schwarz punktiert. An Pappel, selten Weide.		 15 bis 32 (40) mm große Käfer, metallisch glänzende Oberfläche, kupfern, bronze, blauviolett, grün. Bevorzugt Weide, aber auch andere Weichhölzer wie Pappel oder Erle.

Verwechslung möglich mit Schmetterlingen Blausieb <i>Zeuzera pyrina</i>		Weidenbohrer <i>Cossus cossus</i>
Befällt schwächere Stämme oder Äste. I.d.R. nur eine Larve pro Baum. Bis zu 20 cm langer drehrunder Larvengang.		Kot und Bohrspäne an Stammbasis um großes Loch. Raupen: typischer Holzessiggeruch. Innenwände der Larvengänge schwarz verfärbt.
 Larve macht Plätzefraß unter Rinde, späteres Stadium legt typischen zentralen runden Gang an.		 Larve frisst unter der Rinde und im Stamm. Larvengänge im unteren Stamm über einen Meter hoch.
 Bis 10 cm lang, 16 füßig, Leib wachsgelb mit schwarzen Warzen, Nackenschild, Kopf und letztes Segment dunkelbraun.		 Bis 10 cm lang, 16 füßig, erwachsene Larve gelblichfleischfarben mit rotbraunem Rücken.
 Flügelspannweite des Schmetterlings bis 70 mm, weiß mit bläulich schimmernden Pigmentflecken. Fast alle Laubhölzer, führt vor allem im Obstbau zu Schäden.		 Flügelspannweite des Schmetterlings bis 95 mm, plumper dicht behaarter Körper. Weide und Pappel als Hauptwirte; Obstbäume, Ulme, Erle, Eiche, Linde, Esche, Buche, Birke, Ahorn.